

ROSENSAAL BAD NAUHEIM/STEINFURTH
SAMSTAG, 25. JUNI 2011 – 19 UHR

INTERNATIONALES
CHORKONZERT
VON BAROCK
BIS ROCK



GRIEG
MEETS
RAMMSTEIN

Abildsø Bygdekor
(Oslo)

Chor »Regenbogen«
(Rabenau-Londorf)

Chor der Ernst-Ludwig-Schule
(Bad Nauheim)

Regenbogenchor
(Bad Nauheim)

Eintritt: 9,- €

25 Jahre Regenbogenchor Bad Nauheim
www.regenbogenchor.org

REGENBOGENCHOR
seit 1986



Erfahrungen, Erinnerungen
und Impressionen aus
einem Vierteljahrhundert



INHALT

Grußwort des Ersten Stadtrates Armin Häuser 4
Grußwort des 1. Vorsitzenden Hartmut Jegodzinski 5
Wie im Himmel
 Chöre suchen Mitsänger 6
Ingrid erinnert sich
 23 Jahre Regenbogenchor 9
Lampenfieber und Bauchkribbeln Highlights 10
Monika erinnert sich
 16 Jahre Regenbogenchor 13
Die Männer am Dirigentenpult Unsere Chorleiter 14
Nicht nur geträumt
 Die 1. professionelle CD 16
Schere, Kleber und weißes Papier
 16 Jahre RBP-Rückschau 18
Du kommst als Fremder und gehst als Freund
 Wie Gesang freundschaftliche Beziehungen schafft 22
Flashlights
Bernd erinnert sich an 19 Jahre Regenbogenchor 24
Kein Platz für Fantasten
 Unsere Vorsitzenden 26
Rekord-Regenbogenchor
 LGS-Spektakel 27
Zu guter Letzt – Klaus stöbert in der Chronik 30
Dank an die Sponsoren 31

IMPRESSUM

Sondervoröffentlichung zum Jubiläum: Regenbogenchor Bad Nauheim e.V.
Redaktionell haben mitgewirkt:
 Tanja Arand (Ltg.), Dieter Schön (Layout) Anita Seebach, Martina Werner-Ritzel, Bernd Arand, Klaus Schür.
1. Vorsitzender: Hartmut Jegodzinski, Gebr.-Lang-Str. 39a, 61169 Friedberg. 1.Vorsitzender@regenbogenchor.org

Hallo Freunde!

Wer wird schon behaupten, dass ein 25-Jähriges Jubiläum etwas Besonderes ist? Vom 25. Hochzeitstag vielleicht mal abgesehen. Warum also dann diese Jubiläumsausgabe der Regenbogenpresse?

Warum dieses besondere Konzert?

Weil dieser Chor und seine aktiven Sängerinnen und Sänger das ganz einfach verdient haben, der aktive Vorstand sowieso – und erst recht sein Dirigent!

Wer so oft totgesagt wurde, wer ein halbes Jahr ohne Probenraum und Dirigent (Seite 9 – dort erinnert sich die Ingrid) übersteht, wer seinem Verein rekordverdächtige Teilnahmehzahlen an der Probenarbeit beschert, der muss ganz einfach so ein Datum nutzen um zu testen: Hat sich das alles gelohnt? Wir wissen selbstverständlich, dass es so ist, weil wir den Erfolg spüren; und weil wir – anders als jene Zeitgenossen, um die es auf Seite 6 geht –, unsere knappe Freizeit dem Chorgesang widmen. Damit gehören wir zu den Gewinnern, denn wie dort nachzulesen ist, hält Gesang im Chor, zusammen mit anderen Menschen, fit und gesund. Das behaupten jedenfalls Wissenschaftler und wir sind davon auch überzeugt.

Grund zum Stolz haben wir auch deshalb, weil wir es geschafft haben, eine CD zu produzieren, die sich hören lassen kann und wir daran sehr viel Freude haben, wie auf Seite 16 verfolgt werden kann.

Selbstverständlich haben wir Grund zu feiern, wenn man bedenkt, dass es uns zwar nicht mühelos, dafür aber erstaunlich gut gelungen ist, mehr als 1500 Sängerinnen und Sänger anlässlich der Landesgartenschau in Bad Nauheim zu einem Rekord-Chor zusammen zu bringen. Wir können stolz sein und jeder der das auch sein möchte, ist bei uns herzlich willkommen! Wir proben jeden Mittwoch um 20 Uhr in der Stadtschule Bad Nauheim.

Viel Spaß wünscht das Presse-Team



Der Regenbogenchor Bad Nauheim 2011: Hartmut Jegodzinski, Almut Martin, Michael Naton, Birgit Diemel, Klaus Schnur, Andreas Feuerbach, Barbara Bruns-Kittlaus, Grit Schäfer, Ulla Holtkamp, Dr. Felix Müller-Holtkamp, Martin Schubert (Dirigent), Nora Bopp, Hajo Dietze, Ingrid Gerstengarbe-Hartig, Thomas Toemmler, Monika Lesch, Virginia Schaal, Doris Fasting, Gudrun Hudel, Ute Wolfheimer, Angelika Griedelbach, Veronika Feuerbach, Gudrun Morgen, Angelika Dietze, Tamara Krieg, Ilona Strehlau, Monika Schön, Ilka Kücklich. Nicht auf dem Bild: Tanja Arand, Bernd Arand, Felix Gerlach, Martina Werner-Ritzel, Lutz Ritzel, Dieter Schön, Anita Seebach, Lucia Bitzer, Pierre Kittlaus, Rojin Hirbod, Leoni Mack



Liebe Freundinnen und Freunde des Gesangs!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Für Ihren großen Einsatz, mit dem Sie dem Chor- und Musikleben in unserer Gesundheitsstadt Bad Nauheim seit nunmehr 25 Jahren ganz wesentliche Impulse geben, möchte ich Ihnen meinen ganz persönlichen Dank aussprechen.

Ziel der 15 Gründerinnen und Gründer war, mit mehrsprachigen Liedern einen musikalischen Bogen zwischen den verschiedenen Völkern zu spannen. Was lag dieser Absicht demnach näher, als den Chor in „Regenbogenchor“ zu benennen? Neben der Anzahl der Mitglieder des Chors, die sich mittlerweile verdoppelt hat, entwickelte sich der Chor seit seiner Gründung stetig weiter.

Mit den Konzerten, die der Chor veranstaltet, sowie seiner Teilnahme an weltlichen und kirchlichen Fest- und Feierlichkeiten belebt und bereichert er das kulturelle und gesellschaftliche Leben in unserer Stadt. Durch die Darbietungen des „Regenbogens“ erhalten die unterschiedlichsten Anlässe und Veranstaltungen einen besonders würdigen und festlichen Rahmen.

Seien es Stücke aus Rock und Pop, Spirituals und Musical-Melodien, aber auch Musik aus der Romantik der Renaissance; englische, französische, italienische, spanische und deutsche Madrigale, romantische Chormusik aus England und Norwegen, modernere Stücke aus Ungarn, Bolivien oder Afrika, experimentelle Chormusik und Sprechgesänge, Atemtechnik und Stimmbildung. Mit dem erfahrenen musikalischen Leiter, Martin Schubert, ist scheinbar alles möglich und auf eine brillante Weise umsetzbar!

Der „Regenbogenchor“ hat sich durch sein Engagement anlässlich der Landgartenschau 2010 unter anderem mit dem einzigartigen Ereignis, den „größten singenden Regenbogen“, der aus vielen musikbegeisterten Menschen gebildet worden ist, einen Ruf erworben, der weit über die Grenzen der Stadt Bad Nauheim hinaus geht. Engagiertes Musizieren mit voller Leidenschaft, dies charakterisiert den „Regenbogenchor“!

Ich bin mir sicher, dass dem Verein unter dem Vorsitz von Hartmut Jegodzinski und seinen stimmungswaltigen Mitgliedern die nachhaltige Fortsetzung der Tradition ihrer Gesangskünste auf höchstem Niveau weiterhin gelingen wird. Schon der französische Philosoph und Politiker Jean Jaurès sagte:

„Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Schüren der Flamme.“ Dem „Regenbogenchor Bad Nauheim e.V.“ wünsche ich, dass diese Flamme weiterhin mit voller Intensität brennen und somit eine glanzvolle Zukunft mit vielen musikalischen Erfolgen garantiert sein möge.

Ihr

Armin Häuser
Erster Stadtrat



Liebe Freunde und Chormitglieder vom Regenbogenchor,

als der Regenbogenchor 1986 gegründet wurde, dachte mit Sicherheit keines der Mitglieder darüber nach, wie sich der Chor über die Zeit entwickeln und 25 Jahre später darstellen würde. Die 15 Gründungsmitglieder wollten andere Chormusik machen und sich von den klassischen Gesangsvereinen etwas absetzen.

In den folgenden 25 Jahren durchlebte der Regenbogenchor viele Höhen und auch manche Tiefen. Die permanente Fluktuation führt immer wieder neue Mitglieder in den Chor, die Einfluss auf den Chor, seine musikalische Arbeit und seine Aktivitäten nehmen. So kann ich erfreut feststellen, dass der Chor sich stetig weiterentwickelt und somit seine Existenz gesichert hat. Durch die Leistungsbereitschaft der Sängerinnen und Sänger und die große Bandbreite in der musikalischen Arbeit trifft der Kerngedanke der Gründungsmitglieder, ein etwas anderer Chor zu sein, trotz aller Veränderungen heute immer noch zu.

In der Zukunft wird dies nur möglich bleiben, wenn es uns weiter gelingt, aus den vielen individuellen Chormitgliedern eine Gemeinschaft zu formen, in der jeder seine eigenen Interessen hinter die des Chores zurücktreten lässt und trotzdem noch als Individuum erkennbar bleibt. Jeder Einzelne im Chor ist wichtig.

Eine weiterhin positive Entwicklung wird es geben, wenn wir alle an uns selbst den Anspruch stellen, die sängerische Leistung zeigen zu wollen, die uns fordert ohne zu überfordern. Dabei darf die Freude am Singen natürlich nicht zu kurz kommen. Wenn uns dies alles gelingt und wir uns die Offenheit für viele schöne musikalische Aspekte erhalten, wird es auch in den nächsten Jahren spannend bleiben, wohin sich der Regenbogenchor weiterentwickelt.

Abschließend bleibt mir nur zu sagen: Vielen Dank an alle, die mit uns gemeinsam vieles in den letzten Jahren erlebt und möglich gemacht haben.

Mein Dank geht dabei an die Stadt Bad Nauheim und das Kulturamt mit seinem Leiter Herrn Johannes Lenz sowie an alle, die uns in den letzten Jahren ideell und finanziell unterstützt haben.

Besonders danken möchte ich unserem Chorleiter Martin Schubert, der seit nunmehr fast 18 Jahren mit viel Engagement und großem musikalischem Sachverstand mit und für den Regenbogenchor arbeitet.

Ich freue mich darauf, auch in der Zukunft viele schöne und erfolgreiche Stunden gemeinsam mit allen im Regenbogenchor zu erleben.

Euer

Hartmut Jegodzinski
1. Vorsitzender

Diese Filmszene, die Millionen Menschen weltweit gepackt und diesen Film zu einem internationalen Erfolg mit einer

„Wie im Himmel“

Vor 25 Jahren entstand der Regenbogenchor: Damals wie heute ist der Chor auf der Suche nach Mitsängern.

Oscar-Nominierung gemacht hat, spielt in einer Herrentoilette eines Wiener Konzerthauses. Daniel, der einst international erfolgreiche Geigenvirtuose und Orchesterdirigent erleidet einen weiteren Herzinfarkt und stirbt während er über die Lautsprecheranlage des Hauses hören kann, wie sein kleiner, schwedischer Dorfchor das Konzerthaus zum Vibrieren bringt. In den letzten Minuten seines Lebens erfüllt sich sein Lebenswerk. Er ist davon überzeugt, dass die Musik die Herzen der Menschen verbinden kann. Sein Chor schafft es, alle Zuhörer dazu zu bringen, aufzustehen und mit zu singen, während der hundertfache Chorgesang das Haus schließt der Dirigent mit glücklichem Lächeln für immer die Augen. Egal, ob dieser Film in großen Lichtspielhäusern oder unter freiem Himmel über die Leinwand flimmert, am Ende bleiben die Menschen sitzen, bis der letzte Ton verklungen ist und die Leinwand wieder hell ist. Es ist dieser überwältigende vieltimmige Chorklang der die Menschen auf den Sitzen hält.

Der „junge“ Regenbogenchor 1988 in Friedberg-Fauerbach



Nun kennen wir Sänger das selbstverständlich aus unzähligen Auftritten und Chorproben. Sound ist etwas Fantastisches, Mitreisendes. Deshalb fragen wir uns immer wieder, warum es nicht gelingt, mehr Menschen davon zu überzeugen, ihre Stimmen einem Chor zu geben? Dabei gibt es so viele Gründe die dafür sprechen, sich Gesang als Freizeitgestaltung zu wählen.

Musik ist zentraler Mittelpunkt

Natürlich ist die Konkurrenz groß, das Angebot ist gewaltig. Menschen spielen in ihrer Freizeit mit Bällen oder fahren Rad, züchten Tauben oder sammeln Briefmarken, lesen Bücher und sitzen vor ihrem Computer. Experten der „Gesellschaft für Konsumforschung“ haben unser Freizeitverhalten untersucht und haben herausgefunden, dass 75 Prozent unserer Mitbürger täglich mindestens ein bis zwei Stunden für ihre Hobbys aufwenden. Über fünf Millionen Menschen täglich sogar mehr als fünf Stunden. 77 Prozent der 20.000 Probanden verbringen ihre Freizeit am liebsten mit Musik und in Gesellschaft von Familie und Freunden. Musik ist zentraler Mittelpunkt unserer Freizeitgesellschaft. Vorrangig al-

erdings nur passiv als Konsument und viel zu selten aktiv als Mitgestalter. Das ist schade, denn das Hobby Musik bietet erstaunliche Vorzüge, wenn es aktiv betrieben wird. Dazu braucht man nicht zwangsläufig Notenkenntnisse und auch kein Instrument, wenn man seine Stimmbänder zur Tonerzeugung einsetzt.

Wissenschaftler beleugen: Singen hält fit

Rund 60.000 Chöre bieten in Deutschland dazu ideale Möglichkeiten, was nachprüfbar belegt ist. Wissenschaftler der Frankfurter Johann-Wolfgang-Goethe-Universität haben herausgefunden, dass aktives Singen eine höhere Konzentration von Immunoglobulin-A und damit eine Stärkung des Immunsystems verursacht. Gesang erhöht also die Widerstandskraft des Körpers und er-

Bereitschaft einzufordern. Dass es nicht unproblematisch ist, eine Chorgemeinschaft auf Dauer bei Laune und im Chor zu halten, davon kann unser Dirigent Martin Schubert ein besonderes Lied singen. Inzwischen sind wir zwar der an Jahren älteste konfessionell ungebundene Chor in der Kurstadt und auch in Fachkreisen haben wir durchaus einen guten Namen, trotzdem stand auch unser Chor ebenfalls schon häufig an einem Scheideweg, der sich allerdings immer in Richtung Qualität und Beständigkeit weiter entwickelte.

Einen weiten Bogen spannen

Zur Erinnerung: Gegründet wurde unser Chor von 15 jungen Sängerinnen und Sängern aus dem ehemaligen Frohsinn Bad Nauheim,

Aber das sind immer nur kurzzeitige, auf ein Projekt bezogene Verpflichtungen. Schwieriger ist es, diese Begeisterung als ständige

Mit solchen Anzeigenserien versuchte 1986 der „Junge Chor Frohsinn“ Interesse zu wecken. Schließlich gab der Chor auf und der Regenbogenchor entstand

Wer sich vor dem Fernseher nichts zu sagen hat...

kommt zu uns - singt bei uns!

Junger Chor Frohsinn
im Gesangsverein Frohsinn
1943 Bad Nauheim
heute abend, 20 Uhr, Sporttheim

Der Ferienzug steht schon bereit

zum Singen habt Ihr heute noch Gelegenheit!

Junger Chor Frohsinn
Bad Nauheim
Heute, 20.00 Uhr, Sporttheim,
letzte Singstunde vor den Ferien.
Während der Ferien lockeres Treffen,
donnerstags, 20.00 Uhr,
Tiefpunkt Sporttheim.

die sich „ganz anders präsentieren“, einen „musikalischen Bogen zwischen verschiedenen Völkern und Epochen“ spannen wollten.

Stürmische Gründerjahre

In den folgenden sechs Jahren „verbraucht“ der Chor vier Chorleiter und vier Vorsitzende. Zehn Monate lang mussten die Sängerinnen und Sänger ganz ohne Dirigenten auskommen. Der Chor aber überstand die kritische Phase, zeigte sich mit Auftritten erfolgreich in der Öffentlichkeit und re-präsentierte Bad Nauheim 1993 in der britischen Partnerstadt Buxton.

Mit Martin Schubert stieß dann 1993 auch endlich der musikalische Leiter zum Chor, der ideal ins ursprüngliche Wunschbild jener 15 Chorgründer

von 1986 passte: ein Dirigent, der nicht im traditionellen deutschen Liedgut verharret, sondern ohne sprachliche oder kulturelle Grenzen einen bunten Bogen spannt, der Völker verbindet.

Martin Schubert weiß allerdings auch, dass die thematischen Vorgaben auch von ihm selbst ständig Höchstleistung erfordert, um unseren 36 aktiven Sängerinnen und Sängern die Erfolgs-Erfolge zu ermöglichen, die in zwischen von uns als selbstverständlich erwartet werden, wie zum Beispiel mit der ersten CD „Nicht nur geträumt“ die Ende 2009 veröffentlicht wurde. Kürzlich bewertete ein angesehenere Kritiker den Auftritt unseres Chores mit den Worten: „Eine außergewöhnliche Leistung eines außergewöhnlichen Chores auf höchstem Niveau!“

Wegweisende Glücksmomente

Ingrid, mit 23 Jahren unser langjährigstes Mitglied bestätigt: „Das sind die Glücksmomente, die erklären, warum bei uns die Beteiligung an den Proben seit Jahren immer um die 80 Prozent liegt, trotz vieler zusätzlicher Proben-Einheiten.“

Womit wir wieder am Anfang dieses Artikels wären: Warum gelingt es uns und vielen anderen erfolgreichen Chören nicht, mehr junge Menschen, speziell junge Männer, in unsere Chöre zu locken? Stimmen, die alle Chöre dringend brauchen, damit diese besonders empfehlenswerte Freizeitgestaltung neben Elektronik, Fernsehen und I-Phone eine Zukunft hat. Und in der wir oft Atmosphäre erleben „wie im Himmel“.

Für mich ist dieser Rückblick einfach nur erstaunlich! Jetzt bin ich nach Mitgliedsjahren die „Älteste“ im Chor. Mir kommt es allerdings so vor, als wäre es noch nicht so lange her, dass ich nach meinem Umzug 1988 in die Wetterau auf der Suche nach einem passenden Chor war. Bei der Veranstaltung „Vereine stellen sich vor“ entdeckte ich den Regenbogenchor, der sich damals am auffälligsten präsentierte (Foto) und mir waren diese Menschen sofort sympathisch. Es gab Kaffee und Kekse. Ich trat ein.

Bald aber merkte ich, dass dieser Chor den ganzen Menschen fordert. Kaum war ich Mitglied, gehörte ich auch schon dem Vorstand an, denn es wurde jemand für die Kasse gesucht, weil der amtierende Kassierer nicht mehr zur Verfügung stand. Viel später habe ich mich dann gefragt – die Kasse führte ich 18 Jahre lang –, welcher Teufel mich da geritten hat. Der Chor hatte eine Fluktuation. Die Namensliste im Kassenbuch wurde länger und länger.

Es gab sogar Zeiten, da wurde ein Aufnahmestopp verhängt für weibliche Mitglieder. War allerdings auch notwendig, weil wir bei fast 50 Mitgliedern nur vier oder fünf Männer hatten. Anfangs haben wir sogar

neue Qualität. Schubert wollte eigene Konzerte veranstalten. Schon kurz nach seinem Antritt standen wir zitternd zum ersten Mal ganz alleine als Konzertchor in der Trinkuranlage auf der Bühne. „Ich brauche weiter nichts als nur Musik, Musik“ lautete das Motto. Hinterher waren wir so was von stolz.

Auch unsere Proben verliefen nun ein bisschen anders. Wir lernten ganz neue Sachen: wie man richtig atmet, wie man Töne formt.



Ingrid erinnert sich: Der harte Kern

Kurz: Martin Schubert legte die Messlatte höher. Leider hat das einigen Mitgliedern nicht so gut gefallen. Speziell jenen, die zwar Spaß haben, aber den Anspruch nicht ganz so hoch legen wollten. Ich bin froh, dass ich noch dabei sein kann, weil ich spüre, dass wir uns ständig auch noch verbessern. Es macht immer noch vor allem Spaß!

Dann kam mit Detlef Lindemann ein neuer Trainer und mit ihm neuer Schwung. Bis auch Detlef uns 1993 aus beruflichen Gründen verlassen musste.

Diesmal dauerte es nicht so lange. Martin Schubert übernahm den Chor und das bescherte uns allerdings eine ganz

dreistimmige Lieder gesungen, weil wir keine Tenöre hatten.

Das war aber das kleinere Übel. Viel größere Probleme gab es nach unserer Mitgliederversammlung 1990, als unser Dirigent Rüdiger kündigte, weil er zum Studium nach Freiburg musste. Heute denke ich, dass das folgende halbe Jahr wohl den Grundstein für den dauerhaften Bestand des Regenbogenchores gelegt hat. Obwohl wir keinen Probenraum mehr hatten und auch keinen Dirigenten, trafen wir uns regelmäßig jeden Mittwoch zur Probenzeit im Kuckuck am Marktplatz in Bad Nauheim, worin wir auch immer nach den Proben im Alten Rathaus regelmäßig noch zusammen gessen hatten. Wir waren immer so um die 15 Leute, die sich trafen. Sozusagen der harte Kern. Es entwickelten sich Freundschaften, die teilweise heute noch bestehen.

Dann kam mit Detlef Lindemann ein neuer Trainer und mit ihm neuer Schwung. Bis auch Detlef uns 1993 aus beruflichen Gründen verlassen musste.

Diesmal dauerte es nicht so lange. Martin Schubert übernahm den Chor und das bescherte uns allerdings eine ganz

Der Regenbogenchor Bad Nauheim im 25. Jahr seines Bestehens



Regenbogen-Tisch in der Trinkuranlage 1988



25 Jahre Regenbogenchor bedeutet auch 25 Jahre Konzerte. Im Durchschnitt waren das 13 Auftritte pro Jahr, wobei es sowohl Ausreißer nach oben und unten gab: 2001 und 2002 stehen mit jeweils 19 Auftritten im Jahr an der Spitze. Vom Gründungsjahr einmal ab-

team aber spannender erschienen, war die Suche nach herausragenden Konzerten, die bei Chor und Publikum besonders in Erinnerung geblieben sind. Diese Zusammenstellung erhebt deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vieles was Einzelnen besonders im Gedächtnis geblieben ist, kommt hier vielleicht nicht vor, dafür bitte ich schon jetzt um Nachsicht.

Das Konzertdebüt fand 1985 als „Junger Chor Frohsinn“ statt, erst ein Jahr später formierte sich dann der „Regenbogenchor“. Es stellte sich bald heraus, dass es immer wiederkehrende Anlässe und Auftrittsorte gab, die sich allerdings im Laufe der Zeit änderten. Zu denken ist hier an Auftritte bei der „Christmas Tree Lighting Ceremony“ in der Friedberger Kaserne, an Matinees im Wechsel mit

„Feier-Abend“, „Überdenk ich die Zeit“ und andere Konzert-Highlights

gesehen, bei dem der Chor natürlich noch nicht in der Lage war, viele Auftritte zu absolvieren, bildet das Jahr 1991, bedingt durch Chorleiterwechsel, mit nur sechs Auftritten das Schlusslicht.

Diese Zahlen sind zwar recht interessant, wenn man sich für Statistiken interessiert, was uns vom Presse-

„Dreierlei“ Auftritten (ab 1996), die Kunst, Literatur und Musik verbinden sollen, und natürlich an die Weihnachtskonzerte in der Dankeskirche und Bad Nauheimer Kliniken.

1995 wurden erstmals eigene Veranstaltungen organisiert, ein Liederabend und eine Matinee waren gut besucht. Der Chor war endgültig den Kinderschuhen entwachsen und so wuchsen auch die gesanglichen und organisatorischen Aufgaben, denen sich der RBC stellte. Zum 10-jährigen Bestehen veranstaltete man das erste große Jubiläumskonzert mit dem Titel „Feier-Abend“, an dem auch andere Chöre, unter anderem die Matzsingers, mitwirkten.

1997 beteiligte sich der RBC an einem Konzert Bad Nauheimer Chöre in der Trinkkuranlage, das eine niederschmetternde Kritik in der WZ zur Folge hatte. Der Regenbogenchor war hiervon zwar ausgenom-



Matinee
Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.

"Summer is coming in"

8. Juni Trinkkuranlage
10.30 Uhr Bad Nauheim

Leitung: Martin Schubert

Eintritt: DM 10,-/8,-
Familie: DM 20,-

Informations: Tel. 06933 14097

Lampenfieber und Bauchkribbeln



Konzert-Höhepunkt 2008: Dreimal Missa Katharina! Zusammen mit Chor und Orchester der Ernst-Ludwig-Schule zweimal in der Dankeskirche (Foto) und einmal in kleiner Besetzung in der Karbener St.-Michaelis-Kirche mit Orgel statt Orchester

men, allerdings spornete nicht zuletzt dieses Erlebnis den Chor an, im Laufe der Zeit immer wieder an Wertungssingen teilzunehmen, meist übrigens mit sehr gutem Erfolg.

Wandelkonzert in Bad Nauheim

Ab dem Jahr 2000 war der Chor sehr aktiv. Unter dem Titel „Regenbogen über Bad Nauheim“ fand eine außergewöhnliche Veranstaltung statt. Den ganzen Tag über waren die Sänginnen und Sänger in Bad Nauheim unterwegs (vom Bahnhof bis zum Johannisberg), um an verschiedenen Stellen in der Stadt kleine Konzerte zu geben. Den Abschluss des

Wandelkonzertes bildete die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes in der Dankeskirche. Auch heute noch erzählen viele Mitglieder von diesem Konzert den Wunsch, solch ein Wandelkonzert doch noch einmal zu wiederholen. Hierbei muss es sich also um ein wirklich gelungenes Event gehandelt haben.

Das 15-jährige Jubiläum stand im Jahr 2001 an. Hierzu wurde ein nicht nur musikalischer Höhepunkt auf die Beine gestellt: Unter dem Titel „In 80 Minuten um die Welt“ fand in der Waldorfschule ein Konzert statt, das sowohl das vielfältige internationale Repertoire des Regenbogenchors als auch literari-

sche und kulinarische Leckerbissen aus verschiedenen Erdteilen präsentiert.

Eindrucksvoll auch mit anderen Chören

Es gab aber nicht nur Konzerte, die alleine bestritten wurden, sondern auch eindrucksvolle Auftritte mit oder bei anderen Chören: Zu erinnern ist hier an den Auftritt bei den 1. Ober-Schmittener-Musiktagen, die in einem stimmungsvoll beleuchteten Steinbruch stattfanden, aber auch an ein Konzert mit vier „jungen“ Chören in Ockstadt, das unter dem Motto „Sing'n' Swing“ stand.

Das nächste Highlight folgte schon im Jahr 2003 mit dem Konzert „Music of the night“. Hierzu hatte sich der RBC etwas ganz Besonderes einfallen lassen. In einer stimmungsvoll ausgeleuchteten Trinkkuranlage wurden im Dunkeln Lieder und Lesungen zum Thema „Nacht“ dargeboten. Das gesamte Konzert wurde dabei auswendig(!) gesungen.

Musikalischer Triathlon

Zu erwähnen wäre auch noch, dass der RBC auch gerne mehrere Konzerte an einem Tag gibt. Das ist nicht nur an Weihnachts-



Konzerthöhepunkt Landesgartenschau Bad Nauheim 2010: Chor „Regenbogen“ Rabenau-Londorf, Regenbogenchor Fricktal (Schweiz), der Kammerchor der ELS und der Regenbogenchor Bad Nauheim begeistern in der Ernst-Ludwig-Schule

so, sondern nachweislich auch schon in der Sommerzeit vorgekommen.

So gab es 2004 einen musikalischen Triathlon mit Auftritten in der Wälmhelmskirche, Bad Salzhausen und dem Hessenpark. Und auch 2005 fanden unter dem Titel „Colours of the rainbow“ zunächst eine Matinee in Bad Nauheim und später im Hessenpark eine Soiree statt. Letztere war leider nur mäßig besucht.

Zum 20-jährigen Jubiläum fand wiederum in der Waldorfschule das Konzert „Überdenk ich die Zeit“ statt.

Auffällig ist auch, dass der Regenbogenchor sich im Laufe der Jahre auch immer wieder an längere Stücke gewagt hat, meist für das Weihnachtsrepertoire. Dies begann schon 1995 mit einem Weihnachtsoratorium und einer Messe und wurde in den Jahren 2006 (Missa Criolla) und 2008 (Missa Katharina) fortgesetzt.

Höhepunkt 2010: „Regenbogen 3“

Der letzte Konzerthöhepunkt der bisherigen Vereinsgeschichte war sicher die Veranstaltung Regenbo-

gen³ in der ELS im Vorfeld zum größten singenden Regenbogen auf der Landesgartenschau. Drei Regenbogenchöre (aus Rabenau-Londorf, Fricktal und Bad Nauheim) boten zusammen mit dem Schulchor der ELS ein breit gefächertes Programm und begeisterten das Publikum.

Wer sich nun wundert, dass in diesem Artikel gar nichts vom Freiburger Jazzchor, Vocalise oder anderen Chören die Rede ist, der möge bitte den Artikel mit dem Titel „Du kommst als Fremder und gehst als Freund“ lesen, da wir uns unseren befreundeten Chören gerne gesondert zuwenden wollten.

Außerdem bleibt abschließend zu sagen, dass wir uns auf viele weitere schöne, eindrucksvolle Konzerte freuen, nicht zuletzt das Konzert „Grieg meets Rammstein“ zum 25-jährigen Jubiläum.

gliedschaft. Zwei Chöre? Na klar!

Der „Frohsinn“ war ab dem Zeitpunkt meine „Familie“ und der Regenbogenchor meine „Arbeit“. Ihr versteht was ich meine?

Kaum dass ich Mitglied war, kamen die ersten öffentlichen Auftritte: Dankeskirche, Christkindmarkt, Harveyklinik. Alles noch im Jahr 1992.

So richtig aufregend wurde es dann im Juni 1993. Auf Einladung des Partnerschaftsvereins durfte der Regenbogenchor mit 3 anderen Bad Nauheimer Vereinen der Partnerstadt Buxton in England einen Besuch abstatten. Mit der dortigen Burbage Band und seinem Leiter Barry (die engl. Antwort auf James Last) veranstalteten wir in der Methodist Church ein gemeinsames Konzert. Ant-



Monika erinnert sich:
Lang, lang ist's her

Zum Abschluss sollte ich vielleicht noch meine 6-jährige Tätigkeit als 2. Vorsitzende im Vorstand des Chores erwähnen. Ich wünsche mir noch viele Jahre gut bei Stimme im Regenbogenchor zu sein.

Eure Monika

Weihnachtssingen 1994 in der Fußgängerzone



Seit 1992 bin ich Sängerin im Regenbogenchor und kann auf sehr viele interessante Jahre zurückblicken. Alles zu erzählen würde wahrscheinlich ein Buch füllen, also beschränke ich mich nur auf meinen Anfang.

Froh bin ich, die all- zu bewegte Zeit vor 1992 nicht miterteilt zu haben (alles nachzulesen in der Chronik). Ob ich, wie die Gründungsmitglieder, durchgehalten hätte? Ich weiß es nicht!

Vor meiner Zeit im Regenbogenchor sang ich im „Frohsinn Bad Nauheim“. Nett war es mit den älteren Herrschaften. Mit Doris, die inzwischen Passivmitglied im Regenbogenchor ist, verbindet mich aus dieser Zeit eine tiefe Freundschaft.

Auf meine Nachfrage nahm mich Ulla Brandt (vielen bekannt) mal mitwochs in den Regenbogenchor mit und mir war schnell klar: Das ist es!

An diesem Abend ging ich mit dem Stück „Where you there“ (auswendig) auf den Lippen nach Hause und schon nach der zweiten Probe stellte ich meinen Antrag auf Mit-

Chorkleidung

Um sich von den Traditionsvereinen zu unterscheiden, trat der Regenbogenchor zunächst in Jeans mit weißen Hemden auf. Später wurden die weiße Hemden durch farbige Sweatshirts ersetzt. Bereits 1989 wurden vom Regenbogenchor neue Blusen und Hemden in den Farben Rot, Gelb, Grün und Blau angeschafft. Diese wurden bei Auftritten zu Jeans getragen. 1994 änderte sich die Chorkleidung in schwarze Jeans bzw. Hosen mit den bunten Chorblusen. Im Dezember 1995 trat dann der Regenbogenchor erstmals in der aktuellen Chorkleidung, schwarz mit den Schals in den sieben Regenbogenfarben auf. Inzwischen ist die dritte Generation dieser regenbogenfarbigen Schals im Einsatz.

Die Männer am Dirigenten-Pult

Seit 16 Jahren gibt Martin Schubert den Ton an. Davor gab es Zeiten, in denen der Chor ohne Dirigent auskommen musste und nicht mal einen Probeneraum zur Verfügung hatte



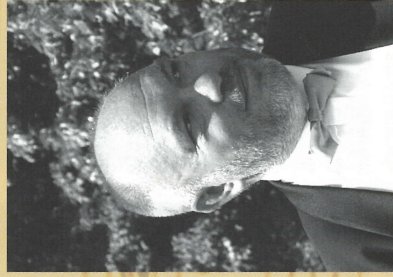
Damian Siegmund
Er wurde am 29.8.1956 in Friedberg geboren. Nach seinem Schulabschluss studierte er Musik an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz mit Schwerpunkt Chorleitung. Bei der Abspaltung vom (Frohsinn Bad Nauheim) wechselte er ebenfalls zum neu gegründeten Regenbogenchor und wurde erster Chorleiter des Regenbogens. Bis zum 31.8.1987 stand er als Chorleiter dem Chor zur Verfügung. Heute gehört er dem Fachverband Deutscher Berufschorleiter an, wo er 1998 zum Chordirektor und 1999 zum Musikdirektor ernannt wurde. Seit 2000 leitet er den Frauen-Polizeichor in Frankfurt/Main, seit 2009 den Gesangsverein Liederkranz in Rüsselsheim und seit Juni 2010 den Vokalchor TonArt in Hochstadt (Maintal). Literaturswahl: Jingle Bells / White Christmas / Street of London / Swing low sweet chariot / Oh when the saints / Für Alle (Jahrelang: Regenbogenchor-Erkenntnislied)

genchor und wurde erster Chorleiter des Regenbogens. Bis zum 31.8.1987 stand er als Chorleiter dem Chor zur Verfügung. Heute gehört er dem Fachverband Deutscher Berufschorleiter an, wo er 1998 zum Chordirektor und 1999 zum Musikdirektor ernannt wurde. Seit 2000 leitet er den Frauen-Polizeichor in Frankfurt/Main, seit 2009 den Gesangsverein Liederkranz in Rüsselsheim und seit Juni 2010 den Vokalchor TonArt in Hochstadt (Maintal). Literaturswahl: Jingle Bells / White Christmas / Street of London / Swing low sweet chariot / Oh when the saints / Für Alle (Jahrelang: Regenbogenchor-Erkenntnislied)



Rüdiger Jennert
Dr. Rüdiger Jennert wurde in Erbach im Odenwald geboren und zog danach mit seinen Eltern in die Wetterau. In der Zeit vom 14.10.1987 bis 5.10.1990 übernahm er seine erste Chorleitung beim Regenbogenchor. Leider zog es Rüdiger zum Musikstudium nach Freiburg. Aber der Kontakt blieb dennoch erhalten, so übernahm er während der anschließend 10monatigen chorleiterlosen Zeit einige Proben in den Semesterferien. Auch als im Juni 1993 die erste Auslandsfahrt des Regenbogenchores nach Buxton anstand, übernahm er die Chorleitung. Nach seinem Musikstudium schrieb Rüdiger Jennert seine Doktorarbeit über Paul Hindemith in Amerika. Heute ist er Lehrer für Musik und Englisch am Albert-Einstein-Gymnasium in Kehl und leitet einen Kirchenchor in Kirchhofen bei Freiburg. Neben seiner Lehrtätigkeit arbeitet Rüdiger Jennert an der wissenschaftlichen Bibliothek über Paul Hindemith und ist auch in der Hindemith-Forschung tätig. Literaturswahl: Glück auf der Steiger kommt / Mozart-Kantaten / Got on Board / Halleuya / I get around / Amazing Grace / California Dreaming / Merry Christmas / Jazz

während der anschließend 10monatigen chorleiterlosen Zeit einige Proben in den Semesterferien. Auch als im Juni 1993 die erste Auslandsfahrt des Regenbogenchores nach Buxton anstand, übernahm er die Chorleitung. Nach seinem Musikstudium schrieb Rüdiger Jennert seine Doktorarbeit über Paul Hindemith in Amerika. Heute ist er Lehrer für Musik und Englisch am Albert-Einstein-Gymnasium in Kehl und leitet einen Kirchenchor in Kirchhofen bei Freiburg. Neben seiner Lehrtätigkeit arbeitet Rüdiger Jennert an der wissenschaftlichen Bibliothek über Paul Hindemith und ist auch in der Hindemith-Forschung tätig. Literaturswahl: Glück auf der Steiger kommt / Mozart-Kantaten / Got on Board / Halleuya / I get around / Amazing Grace / California Dreaming / Merry Christmas / Jazz



Martin Schubert
Unser aktueller Chorleiter wurde am 14.7.1960 in Nidda geboren. In Gießen studierte er Biologie und Mathematik und nahm Gesangsunterricht. Nachdem er bereits Erfahrungen bei Männer- bzw. gemischten Chören gesammelt hatte, übernahm er am 21.7.1993 die Leitung des Regenbogenchores. Unter seiner Leitung wuchs der Repertoireumfang und das stimmliche Vermögen des Chores. Mit der Ernennung zum Kreis-Chorleiter wurde sein Können auch überregional anerkannt. Bei den jährlich stattfindenden Proben-Weekenden wird neben dem Erarbeiten neuer Stücke auch viel Wert auf Stimmbildung und Atemtechnik gelegt. Ergebnis dieser intensiven Proben sind erfolgreiche Konzerte in der Wetterau, aber auch bei den Auslandsaufenthalten in Frankreich (2007) und Norwegen (2008). Zudem hat der Regenbogenchor unter seiner Leitung im Jahr 2009 seine erste CD "Nicht nur geträumt" aufgenommen und veröffentlicht. Literatursatzug: Lindberghflug / Chichestersalms / Tonight, Maria, One Hand One Heart aus Westsidestory / The Music of the Night / I dreamed a dream / Madrigale: Sing we and chant it, Pastime, El grilo / Afrikanische Songs: (Sia Hamba, Bwana Baraka / Internationale Lieder: Sakura (Japan), Sa Yo LamaWWing (Korea) / The Mermaid / Kriminal-Tango / Veronika der Lenz ist da / Somewhere over the Rainbow / Fuge aus der Geographie / Die launische Forelle

den Proben-Weekenden wird neben dem Erarbeiten neuer Stücke auch viel Wert auf Stimmbildung und Atemtechnik gelegt. Ergebnis dieser intensiven Proben sind erfolgreiche Konzerte in der Wetterau, aber auch bei den Auslandsaufenthalten in Frankreich (2007) und Norwegen (2008). Zudem hat der Regenbogenchor unter seiner Leitung im Jahr 2009 seine erste CD "Nicht nur geträumt" aufgenommen und veröffentlicht. Literatursatzug: Lindberghflug / Chichestersalms / Tonight, Maria, One Hand One Heart aus Westsidestory / The Music of the Night / I dreamed a dream / Madrigale: Sing we and chant it, Pastime, El grilo / Afrikanische Songs: (Sia Hamba, Bwana Baraka / Internationale Lieder: Sakura (Japan), Sa Yo LamaWWing (Korea) / The Mermaid / Kriminal-Tango / Veronika der Lenz ist da / Somewhere over the Rainbow / Fuge aus der Geographie / Die launische Forelle



Detlev Lindemann
Der gebürtige Hamburger studierte in seiner Heimatstadt Dirigat an der Hochschule für Musik und Theater. Nach zahlreichen Engagements an den Staatstheatern in Kassel und Schwerin, der Landesbühne in Marburg sowie an den Stadttheatern in Gießen und Flensburg ist er heute als Dozent für Musiktheorie und Rhythmik an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg tätig. Immer wieder ist er auch als Konzertpianist zu hören. Detlev Lindemann übernahm die musikalische Leitung des Regenbogenchores in der Zeit vom 20.8.1991 bis 11.7.1993. Durch seinen Umzug nach Schwerin konnte er die Chorleitung leider nicht mehr weiterführen.

Literatursatzug: Memory / Rock my Soul / Ich hab am Anzug viele Taschen / Veronika der Lenz ist da / Troika

PROBENRÄUME:

- 1986 bis 1990 Stadtschule an der Wilhelmskirche
- 1991 bis 1993 Alten Rathaus Bad Nauheim
- 1994 Saal vom Sportlerheim in Bad Nauheim
- 1995 bis 2004 Stadtschule an der Wilhelmskirche
- Sommer 2004 Musikschule Bad Nauheim
- Herbst 2004 bis Ende 2005 Musiksaal der Waldorfschule
- Seit 2006 im renovierten Musiksaal der Stadtschule an der Wilhelmskirche

Am Ende des langen Weges hatten die Spezialisten das letzte Wort. Ito Grabosch, unser Ton-Ingenieur, der im Hauptberuf Inspektor am Hessischen Landestheater ist, musste aus 220 sogenannten Takes, die sich auf insgesamt mehr als 34 Gigabyte Datenmenge aufgeschaukelt hatten, 18 Aufnahmen zusammenstellen, die

Für die Optik haben wir uns die Unterstützung einer langjährigen Freundin gesichert. Jana Cerná, Kunstjournalistin, bekam den Auftrag eine Grafik

Nicht nur geträumt

Vom großen Glück, sich selbst und andere beschenken zu können.

höchste Qualitätsansprüche erfüllen sollten. Das beherrscht Ito glänzend. Tröstlich, wenn er nach einem „Take“ beruhigend sagt: „Das kriegen wir hin, den Schnauferei schneide ich raus.“ Dabei wurde er unterstützt von Chorleiter Martin Schubert und dem Vorsitzenden Hartmut Jegodzinski. 19 Stücke haben



Ton-Ingenieur Ito Grabosch sorgte für den Sound

Am 1. November 2009 war es dann so weit. Die CD konnte im Foyer des Kerckhoff-Institutes dem Publikum vorgestellt werden. Es wurde ein großartiges Fest. Selbst Armin Häuser, Erster Stadtrat, ließ es sich nicht nehmen an der Taufe unseres Babys teilzunehmen: „Ich finde, dass es eine gute Idee vom Regenbogenchor ist, den ich sehr gerne höre und schätze, eine CD zu produzieren. Das ist wichtig, weil das ja

Studio-Atmosphäre in der Ernst-Ludwig-Schule Bad Nauheim: Spiegelbildlich



Jana Cerná schuf den Einband für die CD

auch dokumentiert, was dieser Chor für ein Liedgut repräsentiert.“

Buchhändlerin Agnes Römer, Inhaberin der „Buchhandlung am Park“ ließ sich das Ereignis auch nicht entgehen und war ebenfalls sehr davon angefan, dass ein Amateurchor eine CD herausbringt: „Dazu kann ich nur gratulieren. Es war eigentlich höchste Zeit, dass dieser Chor sich auf einer CD verewigt.“

Aber auch ein paar unserer Ehemaligen wollten sich das Ereignis nicht nehmen lassen. Daniella reiste 700 Kilometer weit aus Frankreich an und Antke waren 300 Kilometer nicht zu weit. Das Interesse an unserer CD-Präsentation war so gewaltig,



für die Taufe brauchen.

Jana Cerná spielte dann noch eine weitere Hauptrolle. Drei ihrer Entwür-

fe ließ sie zugunsten des Vereins „Hand in Hand für krebserkrankte Kinder e.V.“ versteigern. Für die wichtige Funktion des Auktionsators konnte das ehemalige Mitglied Uwe Hoffmann gewonnen werden, der seine Aufgabe glänzend löste und tatsächlich die Werke

zu Höchstgeboten an den Mann, respektive Frau, brachte.

Zurückblickend müssen auch wir feststellen: die- ser monatelange Stress mit sieben Aufnahmetermen, die sich manchmal über sechs Stunden lang hinzogen, dieses immer wieder Wiederholen der einzelnen Stücke, weil jemand deutlich hörbar Luft geholt hat oder ausgerechnet die Passage, „die wir immer im Schlaf gekonnt haben“, dann schief ging, wenn die Aufnahme ansonsten perfekt gewesen wäre, dieser Stress hat sich gelohnt.

Darum arbeiten wir jetzt an der Weihnachts-CD. Das wird auch keine 0-8-15-Produktion. Dafür sorgen wieder Ito und auch Martin Schubert – und der ganze Chor. Weil wir damit auch die Gelegenheit haben, uns mal selbst zu hören.

Höchstmögliche Konzentration, körperliche Ausdauer und sehr viel Geduld wird gebraucht, bis eine solche CD „im Kasten“ ist.

dass zahlreiche Besucher wieder gehen mussten, weil es keine Möglichkeit gab, das Foyer überhaupt noch betreten zu können.

Das hat uns heute schon davon überzeugt, dass wir bei der nächsten CD – eine Weihnachts-CD ist in Arbeit, wird Weihnachten 2012 auf dem Markt sein – einen größeren Raum für die Taufe brauchen.

Jana Cerná spielte dann noch eine weitere Hauptrolle. Drei ihrer Entwür-

fe ließ sie zugunsten des Vereins „Hand in Hand für krebserkrankte Kinder e.V.“ versteigern. Für die wichtige Funktion des Auktionsators konnte das ehemalige Mitglied Uwe Hoffmann gewonnen werden, der seine Aufgabe glänzend löste und tatsächlich die Werke

Ihr kennt sie mittlerweile sicherlich alle. Sie ist das Informations- und Rückblickinstrument unseres Chores – die „Regenbogenpresse“.

Doch bis sie bei ihrem heutigen Outfit angelangt ist, musste sie eine lan-

interessante Themen enthält. Doch wer sollte sich dieser Arbeit annehmen, denn ganz von alleine macht sich die Pressearbeit nicht. Georg Huber, der damals im Vorstand für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig war, fand die Idee

prima, und setzte sie auch gleich in die Tat um. Somit war das erste Exemplar der Regenbogenpresse geboren und ein großes

Projekt aus der Taufe gehoben.

Die Nr. 1, Jahrgang 1 war lediglich vier Seiten stark, aber das sollte sich im Laufe der Zeit ganz schnell ändern.

In der damaligen Zeit (1995), so wird es berichtet, gab es noch nicht die technischen Möglichkeiten, eine Latenzzeitung zu erstellen, wie sie heute bestehen, also wie wurde dann die Presse hergestellt?

Mit einer Reiseschreibmaschine, einer Schere, Kleber und weißem Papier ging man an die Ausarbeitung einer Zeitung. Mit Sonnenuntergang auf dem Deckblatt und relativ schlechten Kopien wurde gearbeitet, aber ich denke, dass das Interesse auch damals an jeder neuen Ausgabe schon groß war.

Schere, Kleber und weißes Papier

Die Regenbogenpresse im Wandel der Zeit

ge Geschichte hinter sich bringen, auf die ich hier ein wenig eingehen will. Also stellt sich doch zuerst die Frage, wann und wie hat die steile Karriere dieses Blattes überhaupt angefangen?

Sonnenuntergang und schlechte Kopien

Die erste Ausgabe der Regenbogenpresse ist datiert auf Januar 1995, d.h. die Zeitung gibt es nun schon seit sage und schreibe 16 Jahren. Es wurde damals im Vorstand, veranlasst von Martin Schubert, die Idee geboren, dass der Regenbogenchor doch eine eigene Vereinszeitung haben könnte, die Rückblicke auf die Vergangenheit, interessante Mitteilungen, Termine für die Chormitglieder und Beiträge über

Facelifing schon für Ausgabe Nr. III

Bereits mit der dritten Ausgabe erhielt die Zeitung im Wandel der Zeit einen neuen Look. Man übernahm das Motiv einer Matinee – die auch heute noch auf den Ausgaben zu sehende Anfangszeile aus „Somewhere over the rainbow“ entsprang einem im Profil gezeichneten Gesicht. Bereits in dieser Ausgabe wurde die gute alte Sitte eingeführt, dass auch Gastschreiber sich an der Erstellung der Presse beteiligen können / sollen.

Und schon wieder gab es eine Besonderheit. Im Dezember 1995 erschien bereits die erste Sonderausgabe der RBP, die sich in ihrer Gesamtheit mit dem Weihnachtsoratorium „... und die Nacht leuchtet wie der Tag!“

und der Messe „Dona nobis pacem“ beschäftigt, an deren Aufführung der RBC aktiv beteiligt war.

Mit der Ausgabe 3 im 2. Jahr (Juli 1996) veränderte sich erneut das Aussehen der Regenbogenpresse, da so steht es geschrieben, das vergan-

Zeitung verändert und erhielt ihre noch heute gültige Überschrift „memo“.

Die „Erfindung“ der Postkarte

Eine weitere Neuerung erfuhr die Zeitung ebenfalls noch im Jahr 2006. Die Neuankündigungen im Chor wurden mit den „Postkarten“ dem Chor vorgestellt, und auch mit etwas Hochprozentigem konnte man aufwarten, dem Regenbogen-Cocktail.

Dann war es schon wieder soweit, die Regenbogenpresse, der Name ist im üblichen nur als Arbeitstitel gedacht gewesen und trotzdem heißt die Zeitung auch heute noch so, erhielt mit der Ausgabe Jahrgang 3, Nummer 3 (Juli 1997) erneut ein neues Outfit.

Das nunmehr offizielle Logo des Chores, welches auf Briefpapier und Konzertplakaten zu einem hohen Wiedererkennungswert führen sollte, wird auch für das Deckblatt der Zeitung übernommen.

Es muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass der Chefredakteur Georg so

Zeitung verändert und erhielt ihre noch heute gültige Überschrift „memo“.

Die „Erfindung“ der Postkarte

Eine weitere Neuerung erfuhr die Zeitung ebenfalls noch im Jahr 2006. Die Neuankündigungen im Chor wurden mit den „Postkarten“ dem Chor vorgestellt, und auch mit etwas Hochprozentigem konnte man aufwarten, dem Regenbogen-Cocktail.

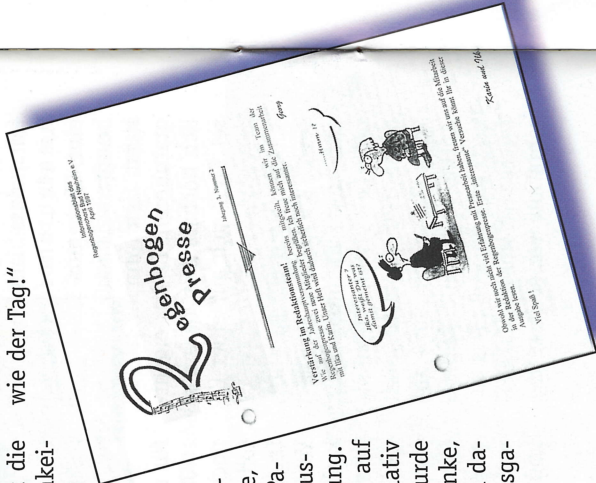
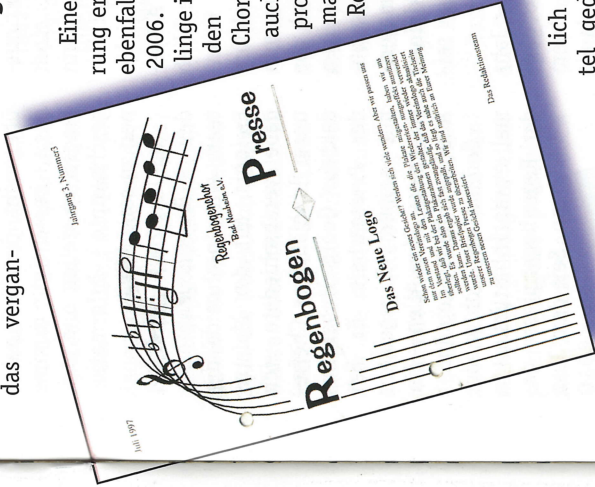
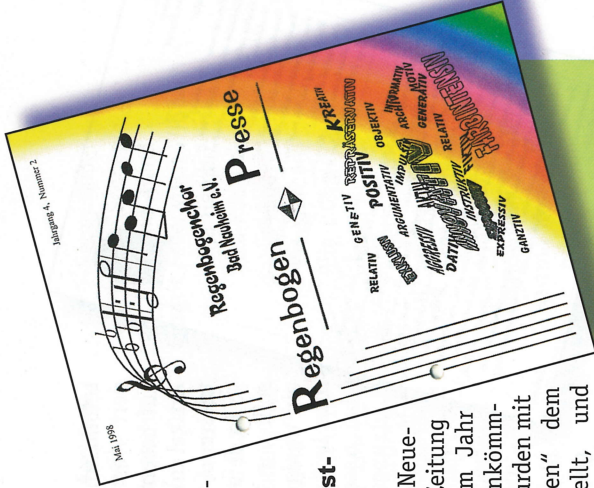
Dann war es schon wieder soweit, die Regenbogenpresse, der Name ist im üblichen nur als Arbeitstitel gedacht gewesen und trotzdem heißt die Zeitung auch heute noch so, erhielt mit der Ausgabe Jahrgang 3, Nummer 3 (Juli 1997) erneut ein neues Outfit.

Das nunmehr offizielle Logo des Chores, welches auf Briefpapier und Konzertplakaten zu einem hohen Wiedererkennungswert führen sollte, wird auch für das Deckblatt der Zeitung übernommen.

Es muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass der Chefredakteur Georg so

gene Titelbild den Chormitgliedern nicht gefiel. Da man jetzt auch die technischen Möglichkeiten besaß, etwas zu experimentieren, konnte ein neuer Versuch eines Titelbildes unternommen werden. Es musste mit dieser Ausgabe auch ein Ursprungsmitglied des Redaktionsteams verabschiedet werden, aber der Nachwuchs saß schon in den Startlöchern. Ebenso wurde die letzte Seite der

Tanja erinnert sich an harte Kämpfe um Beiträge, Auseinandersetzungen um Ansichten und optische Ausrichtungen. Sie tut das mit Herzblut und Know-how. Niemand sonst könnte das besser tun, denn sie ist zwar nicht Redakteurin der 1. Stunde, aber sehr viele Ausgaben der Regenbogenpresse hat es ohne sie nicht gegeben. Seit 1998, damals noch als Tanja Leiblich, füllt sie die Spalten. Seit einem Jahr als verantwortliche Redakteurin.



telbild wurde leicht verändert – es wurde zukünftig auf besonders interessante Artikel in dem Blatt hingewiesen.

In den nächsten Jahren sollte in die Pressearbeit ein wenig Ruhe einkehren, das heißt nicht, dass wir bei unseren Redaktions-sitzungen immer einer Meinung waren (denn auch die Pressemitglieder veränderten sich), sondern das Aussehen der Presse blieb überwiegend unangetastet. Inhaltlich veränderte sich das ein oder andere, und auch die technischen Möglichkeiten ließen mehr Spielraum zu. Es hielt mehr Bildmaterial Einzug und die kleinen graphischen Spielchen seien erwähnt.

Dann kam das Jahr 2005. Die Regenbogenpresse erschien in ihrem zehnten Jahr und damit ging abwärts ein Wandel des äußeren Erscheinungsbildes einher. Da es das bisherige Umschlagspapier nicht mehr zu kaufen gab, mussten wir uns im Team was Neues einfallen lassen. Da kam das neue Papier doch gerade recht, es sieht aus wie ein Regenbogen in Prismenform. Auch eine Jubiläumsausgabe erschien zur Feier des Jubiläum und für deren Präsentation hat das Presseteam kei-

manches Mal Bauschmerzen hatte, ob er denn die Presse auch mit genügend Infos gefüllt bekommt. Denn schließlich hatte sich zu diesem Zeitpunkt die Presse bereits von einer vierseitigen zu einer mindestens zwölfseitigen Vereinszeitung gemausert. Aber Georg sollte nie mehr solche Wehwechen bekommen, denn die Presse wurde bisher immer voll.

Mit der Ausgabe 2 im Jahrgang 4 (Mai 1998) erhielt die RBP schon wieder ein neues Erscheinungsbild. Diesmal war es nicht das Logo, was sich verändert hat, sondern es kam Farbe ins Spiel – es wurde ein neues Papier für das Umschlagsblatt verwendet, natürlich in Regenbogenfarben. Und auch das Ti-

ne Kosten und Mühen gescheut und eine extra Parzelle ausgerichtet. Ein neues Zeitalter in der Pressearbeit begann. Auch bekam das gesamte Presseteam von seinem Chefredakteur (Georg Huber) an diesem Abend einen Presseausweis überreicht, der die Inhaber dazu berechtigt dumme Fragen zu stellen und aufgeschnappte Informationen zu sammeln.

Im Jahr 2007 gab es bei dem Regenbogenpressteam ein einschneidendes Ereignis. Mit der Maiausgabe verabschiedete sich unser langjähriger Chefredakteur Georg Huber aus der Pressearbeit. Er hat mit seinem Engagement die Presse „Von Allen – für Alle“ nachhaltig geprägt.

Sodann hat sich wieder mal etwas Inhaltliches in der Regenbogenpresse getan. Seit dem Juni 2010

gibt es auf Seite 2 eine Begrüßung der Leser. Unter dem Motto „Hallo Freunde“ schreibt das Presse-Team ein kleines Vorwort zur Presse.

Da sich lange nichts am Aussehen der Zeitschrift geändert hatte, was wieder einmal am generellen Layout der Zeitung gearbeitet worden. Ein vollkommen neues Aussehen hat die Regenbogenpresse mit dem Jubiläumsjahr (25 Jahre) des Regenbogenchores erhalten. So sind ab Februar 2011 die Noten von „Somewhere over the rainbow“ immer noch als Erkennungsmerkmal vorhanden, aber sie dominieren nicht mehr das Titelbild. In einem mit Regenbogenlinien umrahmten Kasten werden sich auf der Titelseite nunmehr die Highlights einer jeden Ausgabe präsentiert. Schaut sie euch doch einfach einmal an!

Womit hat die Regenbogenpresse ihre Leser seit dem Jahr 1995 unterhalten. Wir hoffen es war: interessant, lustig, ernst, kreativ, informativ, unterhaltsam etc..

Schlagwörter und Headlines

Hier noch ein Auszug aus unterschiedlichen Rubriken, die es so im Laufe der RBP-Geschichte gegeben hat, oder auch noch gibt:

Monikas Kleine Formenlehre der Musik Aufgeschnappt Scherzo

Neuzugänge und Austritte Kleines Musik 1x1

Nach meiner Meinung ...! Lob-Tadel-Kritik

Der Vorstand berichtet! Präsentation der Kompositionen unserer Stücke

Die Top 4 der Geburtstagsständchen

Musik, die Mathematik der Gefühle Rezepte

Was hat sich aber in all dem Jahres der Pressearbeit nicht verändert, oder sagen wir, was muss immer noch getan werden, damit eine Regenbogenpresse entstehen kann?

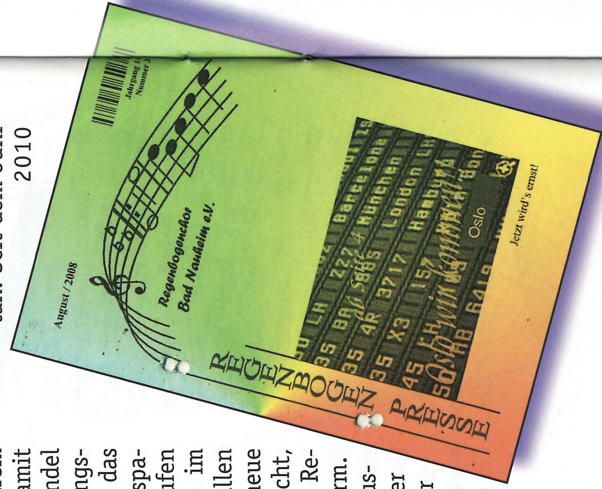
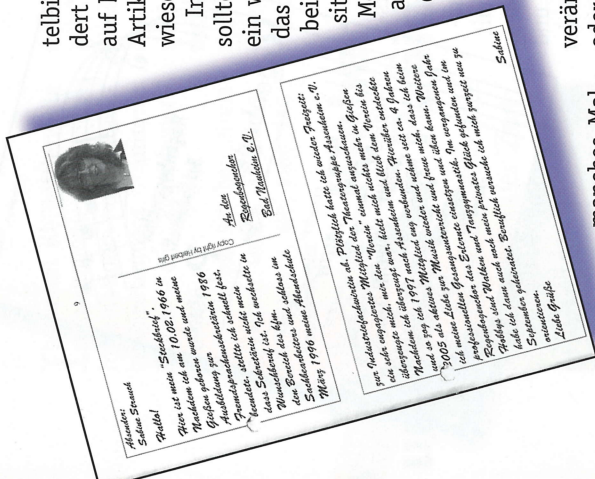
Damals wie heute wird die Presse in einer oder zwei Sitzungen gemeinsam vom Redaktionsteam erarbeitet. Dabei werden Artikel zusammengeführt und Korrektur gelesen, Fotos rausgesucht, neue Artikel überlegt und am Ende erfolgt die Kopierarbeit, damit alle Leser/innen ein Exemplar überhaupt erhalten können.

Und wer hat so alles im Laufe der Jahre an der Regenbogenpresse mitgearbeitet? Abschließend noch eine Liste aller an der Presse jemals beteiligten Redaktionsmitglieder:

- Georg Huber
- Heike Schnepf
- Bernd Arand
- Margrit Federwisch-Wißbach
- Ulla Herbert
- Ilka Kücklich
- Karin Landvogt
- (verstorben)
- Birgit Obalsky
- Tanja Arand
- Danielle Radtke
- Marie Louise Swonke-See
- Martina Huber
- Lydia Schön
- Hans-Peter Schäfer
- Martina Werner-Ritzel
- Dieter Schön
- Anita Seebach
- Klaus Schnur

Das Team der Regenbogenpresse hofft, dass wir in all den Jahren der Pressetätigkeit immer den Geschmack der Leser getroffen haben und zukünftig auch noch treffen werden. Es ist eine zeitintensive Arbeit eine solche Presse zu erstellen aber vor allen Dingen ist es immer wieder ein tolles Gefühl, wenn die neue Ausgabe gefaltet zu Hause auf dem Tisch liegt, und man sie in der nächsten Chorprobe verteilen kann. Und wenn man mal zurückschaut, was diese Presse im Laufe ihres Lebens schon an Veränderungen durchgemacht hat, dann ist das eine ziemlich spannende Geschichte.

Uns macht es Spaß!



Musik verbindet. Diese Erfahrung konnte der RBC in seiner 25-jährigen Vereinsgeschichte schon an vielen Stellen machen. Immer wieder gab es Auftritte mit anderen Chören, in Bad Nauheim oder auch in der Ferne. Manche Zusammenarbeit war dabei

und Städten, bei denen sich der RBC immer gerne beteiligt hat. So war 2002 der „Children's Choir of High Peak“ in Bad Nauheim zu Gast, im selben Jahr weilte der RBC beim Sängerverfest in Schönstedt - Bad Langensalza. Wieder andere Kontakte ergaben sich aus dem ähnlichen Repertoire (Intermezzo, junger Chor Ockstadt), der räumlichen Nähe (Konzert mit Stadtkapelle Friedberg), der Zusammenarbeit an Projekten

(ELS bei Missa Katharina) oder auch über den gleichen Namen (Konzert dreier Regenbogenchöre 2010). Neben diesen vielen Kontakten und gemeinsamen Auftritten gibt es aber noch besonders erwähnenswerte, da aus anfänglichen losen Kontakten echte Freundschaften entstanden sind.

und ganz rechts der mitreisende Frauen-Jazzchor Vocalise aus Freiburg beim Konzert in der Wilhelmskirche

„Du kommst als Fremder und gehst als Freund“

Böse Menschen haben keine Lieder – wie Gesang freundschaftliche Beziehungen schafft

glücklicherweise von Dauer, so dass sich aus den Auftritten und Besuchen echte Freundschaften entwickelten.

Einige Kontakte kamen dadurch zustande, dass der Chorleiter, Martin Schubert, gleichzeitig auch der Chorleiter eines anderen Chores war und deshalb gemeinsame Auftritte geplant und durchgeführt wurden. Zu nennen sind hier unter anderem: Weihnachtskonzerte mit TonArt Hungen

chor, hatte inzwischen seinen eigenen Frauenjazzchor „Vocalise“ gegründet. Ein gemeinsames Konzert in Bad Nauheim „Crossover – Jazz, Pop und anderer Unsinn“ war schnell geplant und fand großen Zuspruch. Schon ein Jahr später fand der Gegenbesuch in Freiburg statt. 2006 folgte dann erneut ein weiteres Crossover Konzert in Bad Nauheim (im Autohaus Brückbauer). Hier

hatte sich also ein echter Kontakt etabliert, der im Moment wegen Veränderungen bei Vocalise etwas zum Ruhen gekommen ist. Hoffen wir, dass die Freundschaft nach Freiburg weiter aufrecht erhalten werden kann.

Ein weiterer Chor, der hier erwähnt werden muss, ist der Osloer „Abyldso Bygdekor“. Seit 2008 bestehen Kontakte zum Chor, gekrönt mit einem Konzertbesuch in Norwegen.

Zum diesjährigen Jubiläum steht nun endlich der Gegenbesuch der Norweger an. Wir freuen uns schon sehr auf den Chor und hoffen, dass die guten Kontakte bestehen bleiben.

Auch bei anderen Chören gibt es die nicht unberechtigte Hoffnung, dass sich aus losen Kontakten Freundschaften entwickeln: So ist der Regenbogenchor aus Rabenau-Londorf zum Jubiläum schon zum zweiten Mal bei uns

Unsere Namensvetter aus der Schweiz: Der Regenbogenchor Fricktal

zum zweiten Mal bei uns

Gute Freunde: Abyldso Bygdekor aus Oslo, der Chor „Regenbogen“ aus Rabenau-Londorf und ganz rechts der mitreisende Frauen-Jazzchor Vocalise aus Freiburg beim Konzert in der Wilhelmskirche



Bernd hat im Regenbogenchor sehr viel erlebt. Kein Wunder! Er ist inzwischen mit 20 Jahren einer der langjährigsten Mitglieder. Hier seine ganz persönlichen

Flashlights

Wie ich meinen „Freisänger“ beim Regenbogenchor machte

Da ich schon länger auf der Suche nach einem geeigneten Chor für mich war – als junger Mensch steht man halt nicht so auf traditionelles Chorgut. Ich erfuhr über eine Arbeitskollegin meiner Mutter von der Existenz des Regenbogenchores. So war ich dann im September 1992 mitwochs erstmalig zu einer Chorprobe im Alten Rathaus von Bad Nauheim. Da der Regenbogenchor damals aus knapp 20 Sängern bestand und die Männerstimme nur mit mir zu viert war, kam es wie es kommen musste. Am darauffolgenden Samstag stand ich erstmals mit dem Regenbogenchor auf der Bühne in Nieder-Wöllstadt. Natürlich kannte ich nur einen Teil der Stücke ... Nur gut, dass ich doch einigermaßen Noten lesen konnte und mit Michael Schreiber einen erfahrenen Sänger an der Seite hatte. Augen zu und durch, solche Auftritte sind besser als so manche Probe! Nach dem eigentlichen Programm hatte sich der Veranstalter beim geselligen Beisammensein noch einen besonderen Gag ausgedacht. Jeder teilnehmende Chor sollte einen Sän-ger aus den eigenen Reihen zum Karokesingen benennen und da fiel die Wahl als jüngstes Chormitglied natürlich auf mich. Zu allem Überfluss durfte ich dann auch noch gegen Thomas Bailly antreten ... ich sag nur soviel „Heidi, Deine Welt sind die Berge“

Singen am Trautisch

In der Zeit von 1991 bis 1993 probte der Regenbogenchor im Alten Rathaus von Bad Nauheim. Normalerweise fand die Probe im Erdgeschoss statt. Wenn dieser Raum für Ausstellungen genutzt wurde, fanden die Proben im Trauzimmer im Obergeschoss statt. In diesem Raum stand allerdings ein großer ovaler Trautisch, so dass wir Sänger bei der Probe rund um den Tisch saßen und der Chorleiter den Platz vom „Standesbeamten“ inne hatte. Wenn ich heute am Alten Rathaus in Bad Nauheim vorbeikomme, denke ich jedes Mal an die Zeit zurück...

Wie das „Heideröslein“ nach Buxton kam

Als der Regenbogenchor 1993 die Chance hatte, seine erste Auslandsreise in die englische Partnerstadt Buxton zu unternehmen, wollte der Chor sich mit einem breitgefächerten Programm präsentieren. Leider war das Repertoire noch recht begrenzt und so entschied man, auch auf die solistischen Ressourcen der einzelnen Chorsänger zurückzugreifen. Neben dem aktuellen Programm boten so Antke Büttgenbach (damals noch Bieler) Stücke auf der Querflöte und ich Schuberts „Heideröslein“ mit dem damaligen Aushilfschorleiter Rüdiger Jennert zum Besten.

Wie ich Vizechorleiter wurde

Ich sitze im Frühjahr 1993 nichtsahnend in meinem Büro bei Sony Music in Frankfurt. Das Telefon klingelt und Elisabeth Kloppenburg (damaliges Vorstandsmitglied im Regenbogenchor) ist am anderen Ende. Sie erzählt mir, dass unser damaliger Chorleiter Detlev Lindemann ein Engagement in Schwerin in der nächsten Theatersaison hat und somit nicht mehr zur Verfügung steht. Man habe sich im Vorstand über mögliche Lösungen Gedanken gemacht und dabei als Möglichkeit, dass ich über den Hessischen Sängerbund eine Chorleiterausbildung am Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt machen solle. Die praktischen Erfahrungswürde ich ja dann mit der Chorleitung des Regenbogenchores bekommen. Zu diesem Zeitpunkt war ich erst ein dreiviertel Jahr Sänger im Chor. Jedoch hatte man mitbekommen, dass ich in meiner Jugend eine musikalische Ausbildung genossen hatte und eigentlich mal Musikpädagogik bzw. Gesang studieren wollte.

So war die Wahl auf mich gefallen. Die notwendige Anmeldung war schnell erledigt, doch dann kam die Einladung zum Eignungstest. Nun gut, da in der ehemaligen DDR Musikstudien immer mit vorherigen Eignungstests von statten gingen, hatte ich doch schon ein wenig Übung mit solchen Tests. Das einzige Handicap war das vom Blattspielen am Klavier – dafür waren die drei Jahre Klavierunterricht dann doch nicht genug. Dafür reichten aber meine Notenkenntnisse und mein Blattspielen aus. So wurde ich der B-Klasse zugeweiht. Der Unterricht jeden Samstag hat echt Spaß gemacht. Ich habe viel dabei gelernt – zudem war ich wieder mal gezwungen, dass verhasste Klavier zu Hause zu benutzen. Schließlich war es extra bei meinem Umzug von Eisenach nach Rosbach v.d.H. mitgenommen worden. Ich absolvierte dann im Sommer 1994 meine praktische Prüfung als Chorleiter unter den Augen von Martin, Moni und noch ein paar Sängern des Regenbogenchores. Mein Prüfungsstück war übrigens „Sanctus“ aus Schuberts Deutsche Messe, welches ich hinterher auch im Regenbogenchor einstudieren durfte. Da im Sommer 1993 Martin Schubert die Chorleitung vom Regenbogenchor übernahm, wurde ich nach meiner Prüfung zum Vizechorleiter ernannt.

„Hightech“

(oder wie macht man sich ohne Sprechanlage oder Klinkel bemerkbar)

Bevor im Jahr 2005 die Stadtschule an der Wilhelmkirche grundlegend saniert wurde, hatte der Regenbogenchor auch schon sein Probendomizil im Musiksaal dieser Schule. Da es jedoch die nun eingebaute Sprechanlage nicht gab, jedoch die Schultür zu Probenbeginn verschlossen werden musste, war guter Rat teuer. Die „Hightech“-Lösung des Problems war eine Wäscheleine mit einer Tüte an dem einen und einer Glocke an dem anderen Ende. Die Glockenseite der Wäscheleine war im Musiksaal zwischen dem leicht geöffneten Fenster eingespannt und der Zuspätkommen musste immer unten an der Wäscheleine ziehen, um daWmit um Einlass zu bitten. Hierzu durfte dann jedes Mal ein Chorsänger nach unten zum Eingang sprinten – auch eine tolle Art von Beinmuskelttraining ...

Der schwangere Tenor

Ein Tenor ist eine Männerstimme, aber wie wird nun ein Tenor schwanger? Da es in den ganzen 25 Jahren Regenbogenchor niemals genügend männliche Sänger gab, sangen stets tiefe Altstimmen im Tenor mit. Im Sommer 2010 kam es dann, wie es kommen musste – unser Tenor Virginia brachte ihr erstes Kind zur Welt ...

Kein Platz für Fantasten

Das Amt des 1. Vorsitzenden im Regenbogenchor ist nichts für Träumer. Ohne die Leistung der vielen anderen Vorstandsmitglieder schmälem zu wollen, muss allerdings heute, nach 25 Jahren, die Frage erlaubt sein: Was wäre aus diesem Chor geworden, wenn diese fünf Menschen nicht Nerven, Zeit und sogar auch Geld dem Chor geschenkt hätten?

Erstaunlich ist allein die Tatsache, dass dieser Chor tatsächlich das Glück hatte, mit nur fünf Vorsitzenden in 25 Jahren auszukommen.

Das liegt vor allem an Eva Richel, die 84 Monate lang bis zum 10. März 2000 ausgehalten hat, ehe Hartmut Jegodzinski dann nach schwierigerem Anlauf



Martin Richel

und einer au-

ßerordentlichen Mitgliederversammlung auf dem Sessel Platz genommen hat, auf dem er heute noch sitzt.

Aller Anfang ist schwer, das musste nach einhalb Jahren Vorstands-Tätigkeit Anfang 1988 Robert Hofmann zur Kenntnis



Blusen und insgesamt 19mal öffentlich auf. 1990 wurde Ingeborg Klaus zur 1. Vorsitzenden gewählt und die hatte prompt die nächste Hürde die meistern, als sich Dirigent Jennert in Richtung Freiburg verabschiedete. Aber es gelang dann mit Detlef Lindemann einen neuen Chorleiter zu verpflichten und das 5-Jährige Bestehen zu feiern.

1992 ließ sich Eva Richel auf den Chefessel wählen und blieb darauf bis 2000. In dieser Zeit entwickelte sich der Chor prächtig weiter, obwohl er wie der einmal, und diesmal zehn Monate, ohne Chorleiter auskommen musste. 1993 aber übernahm Martin Schubert den Dirigentenstab und damit kehrte Ruhe ein. Eva Richel leitete den Verein erfolgreich sieben Jahre lang, ehe dann Hartmut Jegodzinski im Jahre 2000 das Amt übernahm. Über diese fast elf Jahre muss man nicht mehr viele Worte verlieren. Dieses Jubiläum spricht für sich.



Eva Richel



Hartmut Jegodzinski

Der Vorsitzenden-Sessel im Regenbogenchor ist nichts für Sesseldrucker

nehmen. Einstimmig gewählt hatte er zwar das Glück, dass sich der erste Chorleiter, Damian Siegmund, anfangs honorarfrei anbot. Aber dessen Interesse an unbezahlter Arbeit schwand und immer häufiger fielen Chorproben aus. Schließlich quittierte Siegmund ganz und immer mehr Mitglieder gingen ebenfalls. Es gelang dann knapp die Auflösung des Chores zu verhindern und mit Rüdiger Jennert einen neuen Chorleiter zu verpflichten. Hofmann aber schied 1988 ebenfalls aus dem Chor aus.



Ingeborg Klaus

Nachfolger wurde Martin Richel, dem es in seinen zwei Jahren Amtszeit gelang, wieder Leben in den Chor zu bringen. So trat der Chor 1989 erstmals in regenbogenfarbenen

Der Regenbogenchor mit seinen vielen freiwilligen Helfern (Bild oben) nach getaner Arbeit. Davor lagen Tage mit Planung und Vorbereitung und dann bei strömendem Regen die Organisation vom aufgeblasenen Luftballon bis zur richtigen Aufstellung. Am Ende ein großer Erfolg!

Der Regenbogenchor mit seinen vielen freiwilligen Helfern (Bild oben) nach getaner Arbeit. Davor lagen Tage mit Planung und Vorbereitung und dann bei strömendem Regen die Organisation vom aufgeblasenen Luftballon bis zur richtigen Aufstellung. Am Ende ein großer Erfolg!



Rekord-Regenbogen-Chor

Größter „Singer Regenbogen“ auf der Landesgartenschau in Bad Nauheim verpasst nur knapp Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde

Ein einzigartiges chormusikalisches Großereignis wurde anlässlich der Landesgartenschau, nach einer organisatorischen Meisterleistung des Regenbogenchores auf die Beine gestellt. Grundlage war die etwas diffuse Idee des Veranstaltungslleiters der LGS, Volker Schwarz, der Regenbogenchor Bad Nauheim „könne vielleicht so etwas, wie einen singenden Regenbogen in einem größeren Rahmen, mit etwa 300 Sängern für die LGS zu organisieren“. Er hatte keine Ahnung, wen er da aktiviert hatte, denn am Ende versammelten sich am 30.



Mai um 10 Uhr in der Früh fast exakt 1.500 Soprane, Altistinnen, Tenöre, Bassisten und viele Kinder im Alter von Vor- bis Grundschul-

le am Lieferanteneingang der LGS am Goldsteinpark gegenüber der Waldorfschule. Eine Stunde später „stand“ der „singende Regenbogen“ in Weltrekordformat ordentlich gruppiert in seinen Stimmen in Konzertaufstellung und ausgestattet mit Luftballons in den Regenbogenfarben auf der Veranstaltungswiese im Goldsteinpark. Volker Schwarz war fassungslos: „In meinen kühnsten Träumen hatte ich mir das nicht vorstellen können. Ich muss dem Regenbogenchor zu seinem Vorstand und besonders Hartmut Jegodzinski zu dieser groß-

Der Regenbogenchor mit seinen vielen freiwilligen Helfern (Bild oben) nach getaner Arbeit. Davor lagen Tage mit Planung und Vorbereitung und dann bei strömendem Regen die Organisation vom aufgeblasenen Luftballon bis zur richtigen Aufstellung. Am Ende ein großer Erfolg!



artigen organisatorischen Leistung gratulieren.“

Im Januar gingen Einladungen an 420 Chöre aus dem Hessischen Sängerbund, an 64 Schulen und 90 Kindertagesstätten in die Post. Schließlich lagen Anmeldungen von 60 Chören mit insgesamt 1.556 Teilnehmern vor. Eine Zahl, die alle Erwartungen übertraf und vor allem auch den organisatorischen Ablauf für den Regenbogenchor Bad Nauheim e.V. mit seinen damals 35 aktiven Sängern zu einer gewaltigen Herausforderung aufbaute. Zu regeln war jetzt noch, wie dieser große Chor farblich zum Regenbogen wird, wie die Masse an Sängern sich präzise zu einem STAB-Chor formiert und was dieser Chor dann vierstimmig singt. Nach einigen Versuchen wurde die Colorfrage mit Hilfe von Luftballons in den sieben Regenbogenfarben und die Platzanweiserproblematik mit Hilfe eines Vermessungsbüros und Markierungsbüros und Markierungen auf der Wiese gelöst.

Die musikalische Frage lösten Regenbogenchorleiter Martin Schubert und die Bad Nauheimer Musikdozentin Ursula Starke. So entstanden mit „Regenbogen, Regenbogen“, ein Kinderlied mit Hintergrunduntermalung durch den mehrstimmigen Chor, „Stehst du den Bogen am

Himmel stehn“, ein Kanon und „Der Regenbogen“ ein vierstimmiger Chorsatz, alle getextet, komponiert und arrangiert von Ursula Starke.

Den Rest erledigten dann die Aktiven des Regenbogenchor Bad Nauheim zusammen mit rund 50 freiwilligen Helfern, zumeist Familienangehörige. Um 10 Uhr waren 1600 Luftballons mit Gas gefüllt, hunderte Stahlrohrstühle aus dem Weg geräumt, alle Sänger stimmgerecht aufgestellt und mit den richtigen Luftballons versorgt. Das alles im strömenden Regen, der allerdings um 9 Uhr 30 verstiegte und kurz vor 10 Uhr von strahlendem Sonnenschein verdrängt wurde. Nach einer kurzen Probe dann die Welturaufführung der drei Chorstücke, erstaunlich gut für die kurze Probenzeit so viele Sänger.

Als dann der Hub-schrauber, gesponsert von der Sparkasse Oberhessen, mit dem Fotografen seine Runden dreht, Martin Schubert mit „3 - 2 - 1 - los!“ das Kommando geben hatte und die 1500 bunten Luftballons hinaus in die Wetterau und auch viel weiter stiegen, waren selbst gestandene Chorsänger überwältigt und feierten sich selbst und die Organisatoren mit lang anhaltendem Beifall.



Wenn einer, der noch nicht lange im Chormitsing, in alten Zeitungsausschnitten und vergilbten Ausgaben der Regenbogenpresse stöbert, kommt er aus dem Staunen nicht heraus. Da ist zum Beispiel in der Wetterauer Zeitung aus dem Jahre 1987 zu lesen, dass auch der Regenbogenchor in dem mit „Blüten und Grün reich dekorierten Saal“

Wie tröstlich die Meldung in einer folgenden Ausgabe der selben Zeitung: „Der Regenbogenchor leuchtet wieder – vakante Dirigentenstelle wieder besetzt!“ Der Chor begrüßt Detlef Lindemann als neuen Mann am Pult.

Was mir heute noch den Atem raubt, das ist die Geschichte von der Glocke! Nein, nicht die von Schiller! Die Rede ist von der Türlöcke der Stadtschule an der Wilhelmiskirche. Dazu habe ich in gleich drei Ausgaben der RBP

Zu guter Letzt

Klaus stöbert in unserer Chronik

in „zwangloser Folge“ in der Friedberg-Fauerbacher Turnhalle aufgetreten ist. Und dann erfahre ich auch, dass das ein „harmonisch verlaufener Liederabend“ war, der erst „nach Mitternacht in der gut besuchten Hütchenbar seinen Ausklang fand“. Das passiert heute nicht mehr.

Im September 1991 berichtet dieselbe Zeitung, von der Jahres-HV, dass „das Jahr 1990 ein Erfolgsjahr war“ und der „Regenbogenchor mit seinen Liedern immer etwas aus der Reihe tanzt.“ Weiter steht da geschrieben, dass nicht genug Geld für einen Chorleiter da sei und dass „möglicherweise das ein Grund für ein baldiges Ende der Chores ist.“

Erschüttert hat mich allerdings ein Bericht aus der jüngsten Vergangenheit. Die Regenbogenpresse vom Mai 2004 meldete, dass der Regenbogenchor an einem Qualifikations-singen in Langenselbold teilgenommen hatte und unter anderem den Parkplatzregen vorgetragen hatte. Man war zusehentlich, Chorleiter Martin auch! Dann die Wertung als „C-Klasse-Chor“.

Na gut. So muss man natürlich auch wegstecken können. Wir haben heute gut lachen! Bei uns spricht der Kritiker „von einer außergewöhnlichen Leistung eines außergewöhnlich guten Chores“! Das habe ich selbst miterlebt und auch in der Regenbogenpresse wieder gefunden. Allerdings erst in einer Ausgabe aus dem Jahre 2011.

Zum Schluss noch eine Meldung aus der Wetterauer Zeitung von 1990. Bericht über „Vereine werden um neue Mitglieder“, die Zeitung meldet: „Kein Wunder, wenn Corinna Herbert (7) aus Friedberg kaudend strahlte: „Ich find's hier ganz prima.“ Sie meinte den Werbestand vom Regenbogenchor.

Recht hatte sie! Ich finde es hier auch prima!

DANKE

für die großartige Unterstützung



LÖWEN APOTHEKE
BAD NAUHEIM



BIJOUX AM PARK
BAD NAUHEIM

TAUNUS APOTHEKE
Kurst. 9, 61231 Bad Nauheim



BUCHHANDLUNG
am Park



KURAPOTHEKE



FLORAL MANUFAKTUR

Friedberger Straße 11 • 61231 Bad Nauheim
Tel. 06031/2497 • Fax 06031/2524 • kontakt@floralmanufaktur.de • www.floralmanufaktur.de

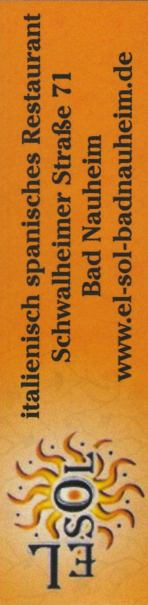


Sprudel Apotheke
Quelle der Gesundheit seit 1838

Hartmut Jegodzinski



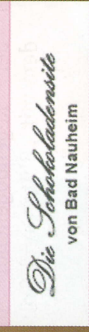
CARLO
Die Taverne von Bad Nauheim



italienisch spanisches Restaurant
Schwalheimer Straße 71
Bad Nauheim
www.el-sol-badnauheim.de



Confiserie
Odenkirchen



Die Schokoladenwelt
von Bad Nauheim



ENTDECKER
Impress your clients



Wir sind Partner.

Sparkasse
Oberhessen

